

Mail von Dr. Christoph Benn, Director External Relations and Partnership Cluster beim Globalen Fonds, an die Mitglieder des Deutschen Bundestages

Zur Verfügung gestellt von Sylvia Urban, Mitglied des Bundesvorstandes der Deutschen AIDS-Hilfe e. V. und Sprecherin der Zivilgesellschaftlichen Säule des Aktionsbündnisses gegen Aids

25. Januar 2011

Sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages,

Mit grosser Betroffenheit hat der Globale Fonds Presseberichte verfolgt, die Berichte des Generalinspektors des Globalen Fonds aus ihrem Kontext nehmen und ein völlig falsches Bild der in diesen Berichten dargestellten Tatsachen vermitteln. Es ist richtig, daß es in den vier Ländern Mauretanien, Mali, Djibouti und Sambia Korruption und Veruntreuung von Mitteln des Globalen Fonds gegeben hat. Korruption ist eines der grössten Entwicklungshindernisse, mit dem alle Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit zu kämpfen haben. Die Hauptfrage ist, ob entsprechende Fälle aufgedeckt und dokumentiert werden und ob Maßnahmen getroffen werden, die den Schaden für die betroffenen Menschen und Strukturen begrenzen. Es ist den sehr stringenten Mechanismen des Globalen Fonds zu verdanken, daß die konkreten Fälle in den vier Ländern aufgedeckt wurden, so daß Maßnahmen ergriffen werden konnten, die zur strafrechtlichen Verfolgung dieser Vorgänge, zur Umstrukturierung der Programme und zur Rückforderung der veruntreuten Mittel geführt haben.

Es ist völlig unangemessen, diese Fälle zu verallgemeinern und auf die Gesamtausgaben des Globalen Fonds hochzurechnen. Der Generalinspekteur hat bislang 33 Länder intensiv untersucht und nur in Teilen von Programmen in diesen vier Ländern entsprechende Vorfälle nachweisen können. Allerdings, wurden auch in zusätzlichen Ländern, die ein erhöhtes Korruptionsrisiko aufweisen, verstärkte Kontrollmaßnahmen eingeführt.

Der Globale Fonds legt höchsten Wert auf Transparenz und konsequente Rechenschaftspflicht aller Partner, die von ihm finanziert werden. Die Tatsache, daß alle diese Fälle aufgedeckt und öffentlich gemacht wurden, unterstreicht diese Prinzipien. Der Vorstand hat die Vorfälle auf seiner Sitzung im Dezember ausführlich diskutiert und die Maßnahmen des Sekretariats in diesen Ländern ausdrücklich unterstützt. Berichte des Generalinspektors werden nach Abschluss der Untersuchungen grundsätzlich öffentlich gemacht, um auf diese Weise die Transparenz und Rechenschaftspflicht zu verstärken.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung. Ich bin auch gern bereit, vor dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu diesen Vorfällen Stellung zu nehmen. Unser Generalinspekteur, John Parsons, auf dessen Untersuchungen die Berichte basieren, ist ebenfalls grundsätzlich bereit, persönlich weitere Fragen zu beantworten. Es ist wichtig, die Ergebnisse seiner Untersuchungen in diesen Kontext zu stellen, auch im Vergleich zu anderen Organisationen, denn es ist unser Hauptziel, aus diesen Erfahrungen zu lernen und die Kontrollfunktionen weiter zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen,

**Dr. Christoph Benn**

Director  
External Relations and Partnerships Cluster

The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria  
Chemin de Blandonnet 8 | 1214 Vernier - Geneva, Switzerland  
Tel: +41 58 791 1737 | Fax: +41 58 791 1701  
Email: [christoph.benn@theglobalfund.org](mailto:christoph.benn@theglobalfund.org) | Web: [www.theglobalfund.org](http://www.theglobalfund.org)